

NIKOLAOS GONIS – CORNELIA EVA RÖMER

EIN LOBGESANG AN DEN VATER DER GRÖSSE IN P. KELLIS II 94

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 120 (1998) 299–300

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

EIN LOBGESANG AN DEN VATER DER GRÖSSE IN P. KELLIS II 94

Im zweiten Band der Papyri aus Kellis¹ haben I. Gardner und K. A. Worp unter der Nummer 94 einen manichäischen Lobgesang veröffentlicht, dessen Bedeutung im dunkeln blieb. Im folgenden geben wir den Text mit einigen Verbesserungen, die eine Deutung ermöglichen.

Der Text ist vollständig. Die zwölf kurzen Zeilen stehen auf Vorder- und Rückseite eines kleinen Holzbrettes (5 x 8,2 cm), das an seiner linken Seite zwei Löcher aufweist.

Neuer Text:

<p>1 Ὡ ἕξαρχε τῆς ἡμετέρας εὐφημίας·</p> <p>4 ὥρα τῆς εὐφρο- σύνης καὶ τε- λείας(ς) εὐλογίας(ς)· δόξα, π(άτ)ερ, τῷ σῶ</p> <p>8 ὀνόματι καὶ τι- μῇ τῇ μεγαλειό- τητι εἰς αἰῶνα(ς) αἰῶνων.</p> <p>12 Ἀμήν.</p>	<p>O Grund unseres Lobgesangs!</p> <p>Es ist die Zeit der Freu- de und der vollen- deten Lobpreisung!</p> <p>Ruhm, Vater, Deinem Namen, und Eh- re der Größe in alle Ewigkeit!</p> <p>Amen.</p>
--	---

1 οεξαρχετης lignum ὁ ἕξαρχέτης ed. pr. 4 ὥρα vel ὄρα ed. pr. 5-6 τελεία εὐλογία ed. pr. 7 δόξα περ ed. pr. 8-9 τιμητῆ ed. pr. 9 μεγλαιο lignum

Es handelt sich offenbar um eine an den Vater der Größe gerichteten Lobgesang (Z. 7). Nach der Anrufung des höchsten manichäischen Gottes als ἕξαρχος (Z. 1; Objekt des Lobgesangs) treten die den Lobgesang Ausführenden in Erscheinung (Z. 2-6; Subjekt des Lobgesangs); es folgt die Doxologie mit abschließendem Amen. Der Aufbau des kleinen Textes entspricht so in etwa dem typischen Ablauf eines Aufgesangs in den Psalmen des manichäischen Psalmbuchs. Zu vergleichen ist der Aufgesang zu Psalm 231.²

Kommentar

1 Das Wort ἕξαρχος ist schwer zu fassen. Zunächst bezeichnet es wie vorher auch in der patristischen Literatur den Chorführer und Urheber des Liedes (vgl. Greg. Nyss., *Oratio in diem natalem Christi*, PG 46, 1129, 22ff.; ed. Mann S. 265, 22ff. Δεῦτε τοίνυν πρὸς τὴν πνευματικὴν χορείαν τὰς ψυχὰς ἡμῶν διεγείραντες ἕξαρχον καὶ καθηγεμόνα καὶ κορυφαῖον τῆς χοροστασίας ἡμῶν τὸν Δαβίδ

¹ Kellis Literary Texts I (= P. Kellis II), edited by I. Gardner with contributions by S. Clackson, M. Franzmann and K. A. Worp, Oxford 1996, 143-144 mit Tafel 24

² A Manichaean Psalm-Book, Part II, ed. C. R. C. Allberry, Stuttgart 1938, 27; neu ediert von G. Wurst, Psalm Book, Part II, Fasc. 1, Die Bema-Psalmen (Corpus Fontium Manichaeorum, Series Coptica, The Manichaean Coptic Papyri in the Chester Beatty Library), Turnhout 1996, 75-79, der Aufgesang in den Strophen 1-3 auf S. 75; dazu G. Wurst, Das Bemafest der ägyptischen Manichäer, Altenberge 1995, 89-90.

προσθηκώμεθα καὶ εἴπωμεν μετ' ἐκείνου τὴν γλυκεῖαν φωνὴν ἐκείνην, ἣν φθάσαντες ὑμνωθήσαμεν. Sinn macht das Wort in dem manichäischen Text eher, wenn der "Chorführer" zugleich Urheber und Grund des Lobgesangs ist. Zu vergleichen ist der Gebrauch des Wortes in dem Wiener Papyrus 19898 recto (Ed. C. Wessely, *Les plus anciens monuments du christianisme écrits sur papyrus* II 16, Paris 1924, Nachdruck Turnhout 1974, 445-449), Z. 18 (an den höchsten Gott gerichtet:) *ὁ γὰρ εἶ ὁ πρῶτος καὶ ἔξαρχος τῶν τῆς ἀριστείας ἔργων ἀπάντων*. Das deutsche Wort "Grund" scheint diesen Sinn am besten wiederzugeben.

4-6 ὥρα τῆς εὐφροσύνης καὶ τελείας(ς) εὐλογίας(ς). Zur Konstruktion von ὥρα ohne copula siehe e. g. Eusebius, *De vita Constantini*, 4, 62,1-2 ὥρα καὶ ἡμᾶς ἀπολαύσαι τῆς ἀθανάτοιοῦ φραγίδος, ὥρα τοῦ σωτηρίου φραγίσματος. Auszuschließen ist wohl die Lesung ὄρατης εὐφροσύνης . . . mit εὐφροσύνης parallel zu εὐφημίας (Z. 3).

7 π(άτ)ερ Über περ steht allerdings nicht der Strich, den wir bei einem nomen sacrum erwarten (wir danken K. A. Worp, der das Original in Kellis für uns kontrolliert hat). Der Vokativ π(άτ)ερ erscheint mehrfach in den Hymnen aus Kellis in dieser Kürzung, die auch sonst die gängige ist (P. Kellis II 92, 2; 5; 10; 45; 48). Wohl versehentliche Auslassung des Strichs kommt auch sonst vor, z. B. PSI I 27, 23 (Martyrerakten der Heiligen Christina, Oxyrhynchos, 5. Jh.).

7-9 δόξα . . . καὶ τιμὴ Gängige Formel der Doxologie in christlichen Texten; vgl. z. B. auch in der LXX Ps. 28, 1 (=95, 7) ἐνέγκατε τῷ κυρίῳ δόξαν καὶ τιμὴν; *Ep. Rom.* 2, 7; 10; 1 *Ep. Pet.* 1, 7-8; *Apoc.* 4, 9; 11; 21, 26.

7-8 δόξα...τῷ ᾧ ὀνόματι Vgl. LXX Ps. 28, 2 (= 95, 8) ἐνέγκατε τῷ κυρίῳ δόξαν ὀνόματι αὐτοῦ.

8-11 τιμὴ τῇ μεγαλειότητι εἰς αἰῶνα(ς) αἰώνων. Ähnliche Schlußdoxologien verdächtig oft in den Homilien des Ps.-Macarius, z. B. Hom. 16, 9 (edd. E. Klostermann und H. Berthold = TU 72 [1961] S. 90) δόξα τῇ μεγαλειότητι αὐτοῦ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων; Hom. 34, 18 und 19 (ed. H. Berthold, Berlin 1973, S. 41 = GCS).

9-10 μεγαλειότητι Obwohl die μεγαλειότης auch eine Eigenschaft des christlichen Gottes ist (z. B. Clem. Al., *Quis dives salvetur* 42, 20 ᾧ [i.e. τῷ πατρί] διὰ τοῦ παιδὸς Ἰησοῦ Χριστοῦ...καὶ διὰ τοῦ ἁγίου πνεύματος εἶη δόξα, τιμὴ, κράτος, αἰώνιος μεγαλειότης καὶ νῦν καὶ εἰς γενεὰς γενεῶν καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων. ἀμήν), scheint das Wort hier in dem Text aus Kellis das vorhergehende πάτερ (Z. 7) im Sinne des Manichäismus zu beleuchten. Der "Vater der Größe" ist der oberste manichäische Gott, der durch Herabsenden des "Urmenschen" und die anschließende Erschaffung der Welt Erlösung möglich macht.